

AUSBILDUNGSKONZEPT

Einführung

Das EvB stellt sich als Ausbildungsschule zur Verfügung. Da das Kollegium diese Initiative mit trägt, hat die Schulkonferenz einer entsprechenden Ergänzung des Schulprogramms zugestimmt. Mit diesem Ausbildungskonzept wird die erste Version als Anhang dem Schulprogramm zugefügt. Überarbeitungen finden entsprechend der aus Evaluationen und Veränderungen der Vorgaben gewonnenen Erkenntnisse statt. Ein regelmäßiger Zyklus ist nicht festzulegen.

Ausbildung von Lehrkräften findet in mehreren Stufen statt. Wir sind bereit, Praktikumsplätze im Rahmen der ersten Ausbildungsphase, Informationsangebote und ggf. Praktikumsplätze für sog. Quereinsteiger zur Eingliederung in Vertretungspools oder auch die Laufbahnausbildung und vor allem Plätze für die Ausbildung in der zweiten Phase anzubieten.

Das EvB ist weiterhin bereit und in der Lage, als Ausbildungsstandort sowohl für die Ausbildung der Ausbildungslehrkräfte (Mentoren) als auch für die Durchführung von Modulen für die Lehrkräfte in Ausbildung (LiAs) zu fungieren. Das EvB unterstützt außerdem auf Wunsch den Aufbau und den Betrieb von selbst organisierten Netzwerken der LiAs im Rahmen des Ausbildungsgeschehens. Das EvB gewährleistet darüber hinaus die Kooperation mit Schulen anderer Schularten im Rahmen der Ausbildungsnotwendigkeiten.

Mit der Koordinierung all dieser Aktivitäten wird eine Lehrkraft dauerhaft beauftragt und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten entlastet bzw. honoriert.

Die Ausbildung des Lehrkräftenachwuchses wird von allen Beteiligten des EvB getragen, d.h.

- Schülerinnen und Schüler unterstützen die Arbeit der LiAs und der Mentoren, indem sie mit allen Kräften zum Unterrichtserfolg beitragen;
- Eltern akzeptieren die Kompetenz der LiAs (die Unterstützung durch die Mentoren einbezogen) und sehen sie als Teil des Kollegiums an, der große Chancen für aktuelle, innovative Informationen in sich birgt; die externe Aus- und Weiterbildung der LiAs und Mentoren unterstützt diese positive Wirkung auf das allgemeine Unterrichtsgeschehen;
- Kolleginnen und Kollegen unterstützen die Arbeit, indem sie alle zur Beantwortung von Fragen, für Hospitationen und als Projektpartner zur Verfügung stehen; die freiwillige Bereitschaft, als Mentor/Mentorin zur Verfügung zu stehen, ist davon unabhängig; fachliche, didaktische und methodische Fragestellungen, die sich aus der Ausbildung ergeben werden ggf. in den Fachkonferenzen aufgegriffen und gemeinschaftlich geklärt.

Das EvB hat ein Ausbildungskonzept auf der Basis der Standards des IQSH, das zur Umsetzung an verschiedenen Stellen um schulspezifische Komponenten ergänzt bzw. dem zur Konkretisierung der Vorgaben schulspezifische Anforderungen beigefügt worden sind. LiAs werden in alle Facetten des Schullebens eingebunden. Sie übernehmen - zum Kompetenzerwerb bzw. zur Kompetenzerprobung - auch Aufgaben in den Bereichen Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Schulorganisation usw. Schwerpunkte werden dabei individuell abgestimmt.

LiAs sind vollgültige Mitglieder des Kollegiums. Sie übernehmen und vertreten die vereinbarten Ziele der Bildungs- und Erziehungsarbeit des EvB und tragen somit zu deren erfolgreicher Umsetzung bei.

Diese Vorgaben und Standards sind aus den Qualitätsanforderungen unseres Berufsbildes hergeleitet und entsprechen somit dem beruflichen Selbstverständnis aller Kolleginnen und Kollegen.

"Lehren und Lernen durch Vorbild" ist eines unserer Prinzipien.

Die LiAs sind verpflichtet, 10 Stunden eigenverantwortlichen Unterricht zu geben, d.h. Konzeption und Durchführung liegen ausschließlich bei Ihnen. Sie sind für alle daraus resultierenden Pflichten und Rechte zuständig (Beratung, Bewertung etc.). Da dieser Unterricht nicht auf die Personalzuweisung der Schulen angerechnet wird, ist es möglich, die Betreuung durch die MentorInnen dadurch zu intensivieren, dass jeder Mentor in der Regel vier Stunden parallel gesetzt wird, um den Unterricht der LiA im jeweiligen Fach zu beobachten und mit dieser zusammen auszuwerten. Das beinhaltet aber keine Verantwortungsübernahme für das konkrete Unterrichtsgeschehen.

Diese Zusammenarbeitsdichte kann je nach Ausbildungsstand und persönlicher Kompetenz der LiA durch die MentorInnen reduziert werden.

Die angeführten Stunden werden auf das Sollkontingent der Mentor/innen angerechnet, so dass insgesamt Raum geschaffen wird, um alle mit der Ausbildung zusammenhängenden Aufgaben mit der notwendigen Qualität wahrnehmen zu können.

Die folgenden Seiten stellen einen Aufgabenüberblick und die für das EvB spezifizierte Auflistung der Ausbildungsstandards dar.

I. Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

Die Lehrkraft in Ausbildung...

1.	plant Unterricht selbständig unter besonderer Berücksichtigung der Lehrpläne, der schulinternen Absprachen (Fach- und Schulkonferenzen) und des Schulprogramms
2.	bereitet Unterrichtseinheiten vor und erstellt geeignete Unterrichtsmaterialien
3.	gestaltet Unterricht zeitsparend und effizient
4.	führt Unterricht sachlich und fachlich korrekt durch
5.	berücksichtigt bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung die entsprechenden Lernkompetenzen (Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz)
6.	fördert die Selbstständigkeit der Lernenden durch schüleraktivierende Unterrichtsformen
7.	plant Unterrichtsschritte auch zusammen mit den Lernenden

8.	berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen und Kompetenzen der Lernenden (Binnendifferenzierung)
9.	erprobt geeignete Rückmeldungsverfahren
10.	dokumentiert die Kompetenzentwicklung der Lernenden mit unterschiedlichen Verfahren
11.	berät die Lernenden und ihre Eltern pädagogisch und fachlich gerade auch in Hinsicht auf fördernde Lern- und Arbeitsstrategien
12.	erläutert Lernenden und ihren Eltern die Bewertungskriterien
13.	besucht auf Einladung die Elternabende ihrer Klassen und vertritt die Erziehungsziele der Schule gegenüber Eltern und Schülern
14.	beurteilt die Leistungen der Lernenden sachgemäß
15.	gestaltet Lernräume adressaten- und funktionsgerecht
16.	setzt unterschiedliche Medien funktional ein
17.	evaluiert ständig den eigenen Unterricht und sachlich angemessen
18.	zeigt bei Stundenbesprechungen Kritikfähigkeit, Kenntnis der Pädagogik und der aktuellen Fachdidaktik und -methodik
19.	hospitiert bei Mentoren (regelmäßig), weiteren Fachkollegen und anderen Schulen und Schulformen

II. Mitgestaltung und Entwicklung von Schule

20.	beteiligt sich selbständig und gestaltend am Schulleben (z.B. durch Mitwirkung bei Planung und Durchführung von Projekt-, Fach-, Aktions-, Wandertagen, Schulfahrten, Comenius- Projekten und anderen Europaaktivitäten, Arbeitsgemeinschaften, Festen, Aufführungen, Turnieren usw.; nimmt teil an schulischen Sonder- und Informationsveranstaltungen)
21.	gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit (z.B. durch Mitarbeit an fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben, Projektvorhaben zur Lernorganisation/Suchtprävention/Berufsorientierung usw.)
22.	arbeitet und plant innerhalb der Schule in Teams
23.	reflektiert offen, diskussionsbereit und sachlich Unterricht und die eigene Arbeit mit Kolleginnen und Kollegen
24.	übernimmt in angemessenem Maße organisatorische Aufgaben (Aufsichten, usw.)
25.	übernimmt im 2. Ausbildungsjahr Aufgaben eines/ einer stellvertretende/n Klassenlehrkraft
26.	nimmt an Lehrer-, Fach-, Noten- und Klassenkonferenzen teil. Darüber hinaus besucht die LiA Schulkonferenzen (2 x) und SV- Sitzungen (1 x)

III. Erziehung und Beratung

27.	sorgt für die Umsetzung schulintern vereinbarter erzieherischer Grundsätze
28.	vermittelt demokratische Werte und Normen
29.	unterstützt die Lernenden bei Problemen im Unterricht und in der Schulgemeinschaft
30.	berät die Lernenden und ihre Eltern der jeweiligen Situation angemessen
31.	arbeitet mit den Klassen- und Beratungslehrern der Schule zusammen

IV. Selbstmanagement

32.	erledigt ihre Aufgaben selbständig sach- und termingerecht
33.	zieht Konsequenzen aus der Reflexion der eigenen Arbeit
34.	nimmt in pädagogischen Situationen vielfältige Perspektiven wahr
35.	informiert sich über die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und handelt danach
36.	bemüht sich aktiv um ein möglichst breit gefächertes Ausbildungsprofil, u. a. durch die Teilnahme an geeigneten Informations - (z. B. Abiturfachausschüsse) – und Fortbildungsveranstaltungen

V. Bildungs- und Erziehungseffekte

37.	ermöglicht die Lernenden dazu, im eigenverantwortlichen Unterricht die zu erwartenden Fortschritte beim Kompetenzerwerb zu machen
38.	lässt die Lernenden einen dem Entwicklungsprozess angemessenen Grad der Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu tragen
39.	erzieht die Lernenden dazu, Aufgaben in unterschiedlichen Sozialformen zu lösen
40.	legt Wert darauf, dass die Lernenden sich im Unterricht an die vorher gemeinsam verabredeten Vereinbarungen zum Umgang miteinander halten
41.	trägt dazu bei, dass die Lernenden im Rahmen der entwicklungsbedingten Möglichkeiten zu "konstruktiver Rückmeldung" bereit sind